

WAS IST ZU TUN, WENN MEHR MENSCHEN PFLEGEBEDÜRFTIG WERDEN?

Weiter steigende Anzahl pflegebedürftiger Menschen

Die Pflegebedürftigkeit stellt in Deutschland eine wachsende gesellschaftliche Herausforderung dar. Aktuelle Zahlen und Prognosen zeigen eine besorg-

niserregende Entwicklung, die dringender politischer Aufmerksamkeit und strategischer Planung bedarf.

Was bedeutet Pflegebedürftigkeit?

Pflegebedürftigkeit bezeichnet nach dem Sozialgesetzbuch XI den Zustand einer Person, die aufgrund von gesundheitlichen Einschränkungen – sei es durch Krankheit, Behinderung oder Alter – auf dauerhafte Unterstützung im Alltag angewiesen ist. Diese Unterstützung kann sowohl körperlicher als auch psychischer Natur sein.

Die Pflegebedürftigkeit muss für mindestens sechs Monate bestehen. Maßgeblich für diese Beeinträchtigungen sind pflegefachlich begründete Kriterien in folgenden Bereichen:

- Mobilität,
- kognitive und kommunikative Fähigkeiten,
- Verhaltensweisen und psychische Problemlagen,

- Selbstversorgung (unter anderem Körperpflege, An- und Auskleiden, Hauswirtschaft),
- Bewältigung von und selbstständiger Umgang mit krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen (zum Beispiel Arztbesuche, regelmäßige Arzneimitteleinnahme, Diät),
- Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte.

Pflegebedürftigkeit ist unabhängig vom Alter. Ungefähr 20 Prozent der pflegebedürftigen Menschen sind jünger als 65 Jahre. Bei ihnen sind die oben genannten Beeinträchtigungen durch Erkrankungen, Unfälle oder von Geburt an eingetreten. Die große Mehrzahl, ungefähr 80 Prozent der pflegebedürftigen Menschen, sind älter als 65 Jahre, also erst im höheren Alter pflegebedürftig geworden.

Starker Anstieg der Zahl der Pflegebedürftigen ab 80 Jahren zwischen 2035 und 2055

Die hohe Lebenserwartung in Deutschland bedeutet, dass die Menschen heute im Durchschnitt mehr gesunde Lebensjahre haben und später pflegebedürftig werden als frühere Generationen. Immer mehr Menschen erreichen das achte Lebensjahrzehnt und ein erheblicher Teil von ihnen wird in diesem hohen Alter pflegebedürftig. Während Ende 2021 rund 2,7 Millionen oder 55 Prozent aller Pflegebe-

dürftigen 80 Jahre und älter sein werden, könnten es bei konstanten Pflegequoten im Jahr 2055 rund 4,4 Millionen oder 65 Prozent sein. Dieser Anstieg wird sich vor allem zwischen 2035 und 2055 vollziehen, wenn die sogenannten Babyboomer dieses hohe Alter erreichen.

Wie ist die Pflege künftig zu finanzieren?

Die pflegerischen Leistungen werden von der Pflegeversicherung und den pflegebedürftigen Menschen oder von der Sozialhilfe finanziert. Der Beitragssatz zur Pflegeversicherung hat sich zwischen 2007 (1,7 Prozent) und 2024 (3,4 Prozent) verdoppelt. Bereits 2025 ist mit einer weiteren Erhöhung des Beitrags-

satzes zu rechnen. Stark gestiegen ist auch die finanzielle Belastung der pflegebedürftigen Menschen. Besonders in der vollstationären Pflege sind die Eigenanteile eine erhebliche finanzielle Belastung. Die Diakonie Deutschland setzt sich deshalb für eine umfassende Pflegereform ein.

Wie kann man den Zeitraum der Pflegebedürftigkeit verringern?

Das Risiko der Pflegebedürftigkeit kann durch Prävention reduziert werden, auch wenn es mit der steigenden Lebenserwartung zunimmt. Präventive Maßnahmen setzen möglichst frühzeitig an, um diesem Risiko entgegenzuwirken. Sie verhindern chronische Erkrankungen und Multimorbidität oder mildern deren Folgen. Auch wenn Menschen bereits pflegebedürftig werden, ist Prävention in der Pflege wirksam. Ziel ist es, die Selbstständigkeit und Lebensqualität pflegebedürftiger Menschen zu erhalten. Diesem Ziel dient auch die medizinische Rehabilitation.

Mit Prävention in der Pflege entlasten wir auch häusliche Pflegesituationen und reduzieren den Bedarf an medizinischer Behandlung. In einer älter werdenden Gesellschaft schaffen wir so die Voraussetzungen, Pflegebedürftigkeit hinauszuzögern und Lebensqualität im Alter zu sichern.

Zur Verringerung von Pflegebedürftigkeit im hohen Alter tragen auch ein jährlicher präventiver Hausbesuch zum Beispiel durch Pflegedienste bei allen Bürgerinnen und Bürgern ab 75 Jahren sowie alters- und situationsgemäße Leistungen der medizinischen Rehabilitation wesentlich bei.

Forderungen der Diakonie Deutschland

- Eine grundlegende Reform der Pflegeversicherung. Wir setzen uns für die Pflegevollversicherung mit begrenzten Eigenanteilen ein.
- Den Ausbau medizinischer Rehabilitation und Prävention als Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung.
- Einen präventiven Hausbesuch ab dem Alter von 75: Bürgerinnen und Bürger werden im Auftrag ihrer Kommune von Pflegediensten ab dem 75. Lebensjahr einmal jährlich besucht und über Präventions- und Unterstützungsangebote informiert.

Quellen:

Bis 2049 werden voraussichtlich mindestens 280.000 zusätzliche Pflegekräfte benötigt – Statistisches Bundesamt (destatis.de)

https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Pflege/_inhalt.html

Bericht der Bundesregierung zur zukunftssicheren Finanzierung der sozialen Pflegeversicherung (2024)

https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5_Publikationen/Pflege/Berichte/Bericht_Zukunftssichere_Finanzierung_der_SPV-2024.pdf

**AUCH DU
BRAUCHST
PFLEGE.
IRGENDWANN.**

Unterzeichne unsere Petition

oder finde weitere Informationen
unter: **pflege.diakonie.de**

